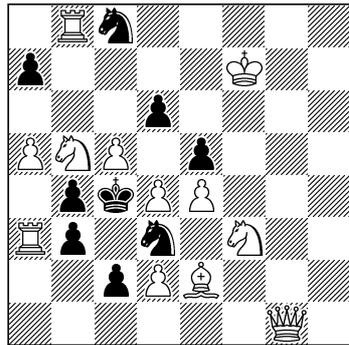


**2010/29**  
**Udo Degener**

*Sächsische Zeitung*  
 1991/92

1. Preis

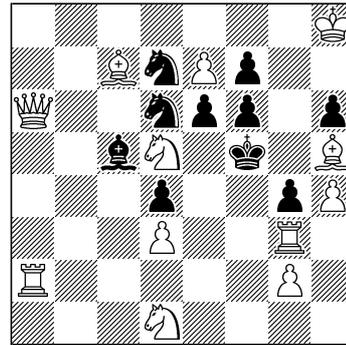


#2 (12+9)

**2010/30**  
**Wiktor Kapusta**

*Die Schwalbe*  
 1993

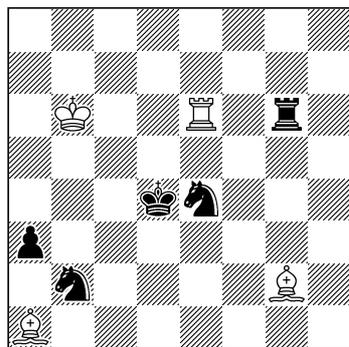
1. Preis



#3 (12+10)

**2010/31**  
**Thomas Thannheiser**  
 Lübeck

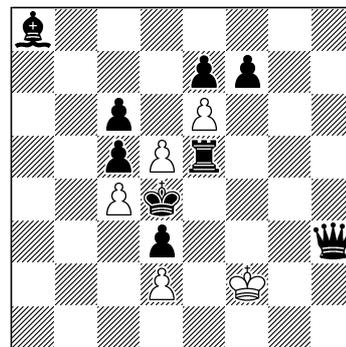
*KS gewidmet*



h#2 (4+5)

b) Kd4→d5

**2010/32**  
**Claus Gruben**  
 Siegen



ser-h#10 (5+9)

Das Matt in Zwei lebt von den 5 Verführungen und dem überraschenden Schlüssel, auch das Matt in Drei ist recht schwierig. TT widmet das Stück seiner Freundin und der „Butenkieler“ Claus Gruben stellt ein löserfreundliches Serienhilfsmatt vor, bei dem Schwarz zehnmal hintereinander zieht und Weiß letztlich Matt setzt.

Ich wünsche viel Spaß am Lösen.

Lösungen und neue Aufgaben bitte an winusm@web.de oder Winus Müller,  
 Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf.

## Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 7/2010

In der Nr. **2010/21 (R. Paslack)** stehen dem wLf6 sternförmig vier plausible Versuche zu Gebote; er kann nach e5, e7, g5 oder g7 ziehen (nicht dagegen nach d8 oder h8 wegen T:d8/T:h8) und jeweils 2.Tf6# drohen. Die Züge 1.Le5? Sd8! (2.D:a5?), 1.Le7? Sc5 (2.D:f7??) sowie 1.Lg5? Sd6! (2.Dd7+? Kg6!) entpuppen sich als weiße Selbstverstellungen, womit einzig und allein **1.Lg7!** in Betracht kommt: **1.-Sd8/Sd6/Sc5 2.D:a5/Dd7/Df7#**. Ein Problem von bestechender Einheitlichkeit und klassischer Eleganz! „Schöne Differenzierung der D-Matts durch den sSb7“ (St. Rothwell). „Prachtvolle Verführungen“ (Kl. Seeck). „Perfekte Konstruktion“ (W. Seehofer). - In **A. Johandls Nr. 2010/22** springen die Satzspiele 1.-Sa~ 2.Sc2# und 1.-Sh~ 2.S4f5# sofort ins Auge. Der Schlüssel **1.Lb4!!** verdient mindestens zwei Ausrufezeichen, da er ausgerechnet den Mattstein Sd4 preisgibt. Schwarz zieht **1.-K:d4**, und sieht sich nach **2.Kf4!** verderblichem Zugzwang ausgesetzt: **2.-Sa~ 3.Sb5#** bzw. **2.-Sh~ 3.Sf5#**. „Klasse!“ (Th. Thannheiser). Der 2004 verstorbene Verfasser hielt diese Aufgabe für die gelungenste unter seinen Dreizüglern, was wohl jedem Problemfreund gut nachvollziehbar ist. - **F. Richters Nr. 2010/23** bietet bekömmliche Kost; aufgrund der schwarzen „Beschränktheit“ ist sie relativ leicht zu lösen (KS): **a) 1.d4! c:d4 2.Dc3+! d:c3 3.Lb3 c2 4.L:c2 K:c2#** sowie **b) 1.Kf1! Kd1 2.Lb3+ Kc2 3.Ld1! K:d1 4.Dc2+ K:c2#**; mithin ein apartes Zwillingstück mit wechselnden, „pointiert gesetzten Opfern von Weiß“ (WS). Prima! - Einhelliches Lob wurde auch dem Hilfsmattzwillig **Nr. 2010/24 (A. Thoma)** zuteil, der mit fünf Steinen auskommt und trotzdem allerhand zu bieten hat! a) löst sich vergleichsweise einfach mit **1.g1T! c5 2.Lg2 c6 3.Lh3! c7 4.Kg2 c8D 5.Kh1 D:h3#**, während man an b) wohl länger zu knabbern hat, zumal man vergeblich auf weiße B-Umwandlung tippt: **1.g1L! Kb8 2.Lb7! Kc7 3.Ka7 c5 4.Ka8 c6 5.La7 c:b7#**. Recht ungleiche Geschwister; gerade deshalb von hohem Reiz! „Schwarze Umwandlungs- und Blockwechsel werden aufs Brett gezaubert“ (SR). „Hübsch und knifflig nach Thoma-Art“ (KS). „Großartig, super“ (TT).